

ganzen Fülle zur Anschauung zu bringen, lassen sich eben so wenig bei unbefangener Ansicht leugnen und wurden mir wenigstens, namentlich in dem letzten Theil der Rolle, klar, so viel Beifall auch diese Scenen erhielten.

Wo ich die Darstellerin sehr vorzüglich fand, das war in der Scene mit Faust im Garten, und weiterhin in der, wo Margarethe, mit Mephistopheles zu reden, den Herrn Doctor catechisirt. Als den Glanzpunkt des Ganzen möchte ich die Stelle nennen, wo Gretchen die mütterliche Sorgfalt beschreibt, welche sie für das kleine Schwesterchen gehabt hat. Hier sprach wahres Gefühl, tiefe, innige Natur, der reine, schuldlose Sinn eines guten, seine einstige weibliche Bestimmung ahnenden Wesens sich aus; diese Stelle allein bezeichnete die Darstellerin als echte, tief erfassende Künstlerin. Weniger hat sie, wie gesagt, mich neben dem sterbenden Bruder und später im Kerker, befriedigt. Das ganze Benehmen, alle Aeußerungen, waren allerdings der Situation angemessen, aber das Gepräge der Wahrheit schien mir hier zu fehlen und nur Kunst und Studium da zu seyn. So furchtbar ergreifend beide Momente auch sind, so ließen sie mich doch, ich will es nicht verhehlen, kalt, denn selbst der Ton der Stimme klang mir nicht so zu, wie sich die Phantasie ihn unter solchen Umständen denkt, und hier war es gerade, wo ich glaube, daß der Einfluß der oben erwähnten Schule, störend einwirkte. Die Verzweiflung, den Wahnsinn darzustellen, ist gewiß eine der aller schwersten Aufgaben, und die Erfahrung, wie selten dies genügend, selbst von den besten Dimen geschieht, spricht schon allein dafür; aber eben deshalb, weil es so vorzüglich schwer ist, sollten die, denen es zur Aufgabe wird, die allseitigsten Lehren, welche Kunst und Natur dazu erteilen, befolgen,

und nie sich ganz dem Impulse einer Ansicht hingeben, mag diese auch herrühren von wem sie wolle, denn Jeder steht doch mehr oder minder befangen in seinen Ansichten da, und dieser Kreis ist oft in einzelnen Dingen um so enger, jemehr wahrhaftes Verdienst im Laufe der Zeit einen Huldigungsnebel um den Aussprechenden zog. Man denke nur an das, was ein mit Recht berühmter Kunstkritiker und Forscher in seiner Theorie aus Lady Macbeth gemacht wissen wollte, und wie seine von befangenen Verehrern nachgebeteten Aufstellungen, unerquicklich und fast lächerlich, auf die Darstellungsweise dieser Rolle, selbst bei einigen sehr bedeutenden Künstlerinnen, wenigstens einige Zeit, wirkten.

Ueber das Uebrige der Vorstellung verbietet mir der Raum zu sprechen, auch dürfte dies nicht nöthig seyn, da das Stück bereits mehrmals gegeben wurde und also der Standpunkt des Wie? im Ganzen wie im Einzelnen, bekannt ist; die Anerkennung, welche Seitens der Versammlung aber gezollt wurde, die Zufriedenheit damit auch diesmal bewies.

Daß in Faust's Zimmer, 1. Act, 1. Scene, Tische standen, welche sich zwar nicht durch modische Eleganz, aber doch durch neuere Form von dem übrigen alterthümlichen und passenden Geräthe unterschieden, kann einigermaßen bei der lobenswerthen Sorgsamkeit der Direction für das Aeußere, auffallen; auch gehörte in der That eine riesenhafte Imagination dazu, bei der sichtbar brennenden Lampe unter dem Ofen an das daselbst seyn sollende, händische Gespenst, und bei dem seltsamen, dem Sausen des Windes gleichendem Tone, an das Geheul eines Pudels zu glauben.

F. G.